Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 104 (2009)

Heft: (1): Baudenkmäler und Energie : zwölf Beispiele

Artikel: Neubau entlastet Altbau : Fläsch GR : ein altes Weinbauernhaus erhält Unterstützung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-176287

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fläsch GR: Ein altes Weinbauernhaus erhält Unterstützung

Neubau entlastet Altbau

sb. Fläsch, die nördlichste Gemeinde der bündner Herrschaft, ist ein traditionelles Weinbauerndorf. Die Gemeinde machte zuletzt unter anderem mit ihrem fortschrittlichen Entscheid für eine Ortsplanungsrevision auf sich aufmerksam. Das Ortsbild wird von alten Bauernhäusern und angegliederten Stallscheunen geprägt. Eines dieser Ensembles, bestehend aus einem Haus aus dem 18. Jahrhundert und einem zurückversetzten Ökonomiegebäude, wurde vom lokalen Architekten Kurt Hauenstein umgebaut. Es war seit Längerem unbewohnt und befand sich in schlechtem Zustand. Das Weinbauernhaus steht dicht an der Strasse und trägt zum typischen Ortsbild bei, die rückwärtige Scheune nahm hingegen eine untergeordnete Stellung ein und wurde aufgrund der schlecht erhaltenen Bausubstanz durch einen Neubau ersetzt. Dieser orientiert sich mit seinem gespiegelt trapezförmigen Grundriss am bestehenden Bau. Massgeblichen Einfluss auf beide Gebäude nimmt das schmale, koppelnde Zwischenstück. Es verbindet Alt und Neu und beinhaltet sämtliche technischen und sanitären Installationen. Dafür konnte man im Bauernhaus sämtliche Einbauten der jüngeren Vergangenheit entfernen, wie die Toilette in der Stube oder die Dusche im Gewölbekeller. Die alten Stuben und Kammern gewannen so ihren ursprünglichen Charakter zurück.

Der angekoppelte Neubau bedeutet für das Bauernhaus eine Befreiung. Er erfüllt die modernen Ansprüche an Komfort und räumliche Grosszügigkeit und entspricht energetisch einem Minergiehaus. Dafür beschränkte man sich im Altbau auf wenige kleine Eingriffe. Auf Teilen des Estrichbodens wurde Dämmung verlegt. Über der Stube beliess man die Konstruktion, nachdem man zwischen den Sparren eine isolierende Füllung vorfand, welche bereits in alten Zeiten ihre Wirkung tat. Die Fenster erhielten innen zum Teil durch neue, in schlanke Winkelprofile versetzte Isoliergläser Unterstützung. Zusätzlich erinnerte man sich an althergebrachte Methoden zur Verbesserung des Wohnkomforts. Ein Vorhang vor der Eingangstüre und mit Spreu und Sand gefüllte Kissen auf den Fensterbänken schützen vor Zugluft und verbessern die Dichtigkeit des alten Bauernhauses.

Der neu gebaute Teil reduziert den ökologischen und ökonomischen Druck auf eine vermeintliche «Energieschleuder» – man akzeptiert dafür in den alten Stuben einen etwas moderateren Standard. Die erhaltenswerte Bausubstanz konnte dadurch von weiteren Anpassungen entlastet werden. Kleine Reparaturen und Optimierungen genügten, um das Haus auch in Zukunft mit all seinen ursprünglichen Qualitäten bewohnen zu können.

Casascura
Hinterdorf
7306 Fläsch GR

Weinbauernhaus aus dem 18. Jahrhundert

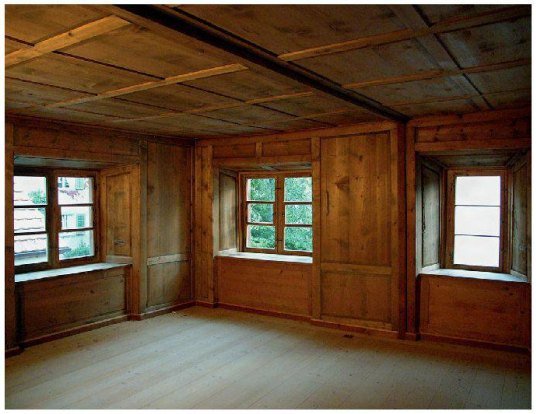
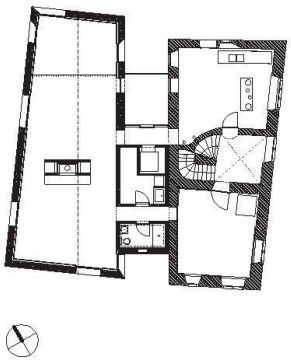
2006–2007
Sanfte Renovation des Bauernhauses und Neubau

Architektur:
Kurt Hauenstein, atelier-f, Fläsch

Bauherrschaft:
Marlies Düsterhaus, Kurt Hauenstein

Oben: **Das Ensemble von Neu und Alt. Der Neubau ersetzt ein nicht mehr genutztes Ökonomiegebäude.**

Unten links: **Die Fassade wurde lediglich gereinigt und wo nötig ausgebessert. Auch die Fenster blieben erhalten.**

Unten Mitte: **Sorgfältig instandgesetzt: die Stube in ihrer ursprünglichen Qualität.**

Unten rechts: **Altes und neues Haus, dazwischen der Verbindungsbau mit den Nasszellen.**
(Fotos + Plan: Kurt Hauenstein)